

Kaiser-Friedrich-Museum in Posen.

8. Jahresbericht. — Etatsjahr 1910.

Von dem Direktor

Prof. Dr. Kaemmerer.

Kaiser-Friedrich-Museum.

Die Gesamtkommission des Kaiser-Friedrich-Museums hat in ihrer Sitzung vom 6. April 1910 die Abgabe von entbehrlichen Sammlungsstücken (Dubletten) paläontologischer Art an verschiedene Schulen der Stadt und Provinz Posen beschlossen. Diesem Beschluß hat der Provinzialausschuß in seiner Sitzung vom 5. Juli 1910 zugestimmt.

Demzufolge wurde je eine Kollektion Versteinerungen im Berichtsjahre abgegeben, der städtischen Mittelschule IV, Posen, dem königlichen Seminar, Fraustadt, der evangelischen Volksschule in Kreuz, der Volksschule in Thorsfelde.

Ferner wurden der königlichen Nationalgalerie 3 Gemälde-Leihgaben auf Erfordern zurückgegeben und zwar:

Rudolf von Deutsch, Entführung der Helena,
F. B. Hiddemann, Preussische Werber zur Zeit Friedrichs des Großen,
Nicolaus Geiger, Die Sünderin.

Desgleichen wurde die Leihgabe des Magistrats Posen — ein Renaissance-Kamin aus dem Gebäude der alten Stadtwage, der bei Zustandsetzung des Rathauses Verwendung finden soll — zurückgegeben.

Zu der Trübner-Jubiläums-Ausstellung des Badischen Kunstvereins in Karlsruhe wurde das im Jahre 1908 erworbene „Damenporträt“ des Künstlers dargeliehen. Sonst haben mit Ausnahme einiger Klischees aus dem Verzeichnis der Kunstdenkmäler der Provinz Posen von J. Kohnke nennenswerte Verleihungen von Sammlungsgegenständen nicht stattgefunden.

Monatlich fand eine Führung mit Vorträgen durch die naturwissenschaftlichen Sammlungen bei freiem Eintritt statt.

Auch wurden auf besonderen Wunsch mehrere Lehrer- und Beamtenkorporationen, Kurpfistengruppen und Vereine sowie einige hiesige und auswärtige höhere Schulen durch die Sammlungen von Museumsbeamten mit erläuternden Vorträgen geführt.

In den Monaten April, Mai und Juni des Berichtsjahres wurden wöchentlich einstündige Vorträge mit Erläuterung durch Lichtbilder über „Geschichte der Keramik“ vom Direktorialassistent Dr. Haupt in Gemeinschaft mit Professor Mendelsohn bei freiem Eintritt gehalten.

Der Vortragssaal wurde im Berichtsjahre in 4 Fällen der Historischen Gesellschaft Posen und ferner dem Wohnungsmieterverein Posen zu Vortragszwecken gegen Erstattung der Unkosten überlassen.

Die Einnahmen hieraus beliefen sich auf 36 M.

A. Chronik.

1. Abgabe von Sammlungsgegenständen.

2. Verleihung von Sammlungsgegenständen.

3. Führungen und Vorträge.

4. Überlassung von Räumen.

Dem Verein junger Kaufleute wurde der Vortragsaal zu einer vierwöchigen Ausstellung kaufmännischer Drucksachen und Packungen, die vom Deutschen Museum für Kunst in Handel und Gewerbe, Hagen i. W., zusammengestellt war, kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Die Museumsräume wurden nur solchen Vereinen bezw. zu solchen Veranstaltungen hergegeben, deren Zwecke die Bestrebungen des Museums berühren.

5. Besuch.

Der Besuch der Sammlungen im Berichtsjahre ist mit 81 145 Personen dem vorjährigen fast gleich und verteilt sich im Vergleich mit den gleichen Zeitabschnitten des Vorjahres auf die einzelnen Monate wie folgt:

	Berichtsjahr 1909		Berichtsjahr 1910	
April	6 751	Personen	5 688	Personen
Mai	6 070	"	9 113	"
Juni	6 320	"	5 862	"
Juli	6 265	"	7 070	"
August	6 325	"	5 640	"
September	5 953	"	7 902	"
Oktober	7 974	"	7 215	"
November	4 620	"	5 534	"
Dezember	5 898	"	5 669	"
Jannar	6 699	"	6 350	"
Februar	7 259	"	6 835	"
März	8 349	"	8 267	"
zusammen	78 483	Personen	81 145	Personen.

Die Frequenz des Studien- und Lesesaals weist gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme von rd. 200 Personen auf; sie ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jannar	Februar	März	Gesamt-Summe
a. Hochschullehrer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b. Studierende und Kandidaten	19	13	15	5	24	43	19	9	24	10	10	30	221
c. Geistliche	3	—	1	—	—	1	—	—	—	1	3	—	9
d. Juristen und höhere Verwaltungsbeamte	3	3	12	16	6	15	12	7	11	4	1	4	94
e. Ärzte	—	2	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	6
f. Beamte wissenschaftlicher Institute	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	3
g. Lehrer an höheren Schulen	4	1	9	1	4	8	6	15	7	4	1	3	63
h. Lehrer an niederen Schulen	—	3	1	2	2	—	3	1	2	—	1	1	16
i. Subaltern- und sonstige nicht angeführte Beamte	10	8	9	—	—	5	17	9	10	9	10	4	91
k. Schriftsteller und Künstler	3	4	6	1	9	7	1	1	1	6	4	3	46
l ¹ . Techniker, Fabrikanten und Kaufleute	18	19	25	22	7	15	12	18	14	5	3	33	191
l ² . Landwirte und Gärtner	1	—	1	1	1	—	3	—	1	—	1	1	10
l ³ . Handwerker	12	9	8	5	3	5	7	9	8	13	8	12	99
m. Militärpersonen	—	—	2	—	—	—	1	1	8	1	1	—	16
n. Männliche Personen ohne Beruf (auch Schüler)	37	19	27	44	28	67	41	54	104	100	64	79	664
o ¹ . Lehrerinnen	12	21	14	3	6	19	16	13	13	10	11	11	149
o ² . Frauen anderer Berufe oder ohne Beruf	26	38	31	18	14	36	20	25	28	30	24	20	319
o ³ . Künstlerinnen	—	—	—	—	—	1	2	—	—	2	—	—	7
p. Behörden und Institute	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	148	142	159	121	107	223	160	163	231	196	142	212	2004

Im Berichtsjahre wurden in den Ausstellungsräumen des Kaiser-Friedrich-Museums 13 größere Sonder-Ausstellungen veranstaltet und zwar:

6. Ausstellungen.

I. Seitens des Kaiser-Friedrich-Museums:

1. Ausstellung von Gemälden und graphischen Arbeiten von Professor Karl von Volkmann-Karlsruhe, vom 6. März bis 11. April 1910.
2. Ausstellung von Radierungen und Lithographien englischer und amerikanischer Künstler sowie Radierungen des schwedischen Malers Anders Zorn, vom 23. April bis 3. Mai.
3. Ausstellung von Plakatentwürfen für die Ostdeutsche Ausstellung 1911, vom 19. bis 31. Mai.
4. Ausstellung einer Auswahl von Urkunden, Siegeln, Ansichten und Plänen aus den Beständen des Königl. Staatsarchivs, vom 6. September bis 2. Oktober, anlässlich der Tagung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine in Posen.
5. Ausstellung von Gemälden von Fritz Wildhagen-Halenec, vom 23. Oktober bis 13. November.
6. Ausstellung von Gemälden des Karlsruher Künstlerbundes, vom 20. November bis 18. Dezember.
7. Ausstellung von Gemälden aus dem Nachlaß von Professor Willy Hamacher, vom 23. Dezember 1910 bis 22. Januar 1911.
8. Ausstellung von Gemälden des Berliner Malers Franz Lippisch und seiner Schülerinnen, vom 29. Januar bis 26. Februar.
9. Ausstellung von Entwürfen für den Neubau des Provinzialstädtchhauses, vom 24. Februar bis 16. März.
10. Ausstellung von Gemälden der Frau Professor Sabine Lepsius-Berlin und Radierungen von Dr. Walter Kühne-Berlin, vom 5. März bis 3. April.

II. Seitens der Deutschen Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft (Abteilung für Kunst und Kunstgewerbe), Posen:

1. Ausstellung einer Plakatammlung des Herrn Dr. Hertel-Meseritz, vom 8. Mai bis 31. Mai 1910.
2. Ausstellung von Schülerarbeiten der Kunstgewerbe- und Handwerkerhule in Magdeburg, vom 19. Juni bis 8. August.

III. Seitens des Vereins junger Kaufleute, Posen:

1. Ausstellung kaufmännischer Drucksachen und Packungen aus den Beständen des deutschen Museums für Kunst in Handel und Gewerbe zu Hagen, vom 22. Januar bis 5. März 1911.

Von 7 Beamten des Kaiser-Friedrich-Museums wurden im ganzen 27 Dienstreisen ausgeführt und zwar:

7. Dienstreisen.

3 im Interesse der Kunst- und Kunstgewerbefammlungen nach Berlin, Erfurt, Darmstadt und Baden-Baden und ferner nach München zur Teilnahme an der Tagung des internationalen Museenverbandes zur Abwehr von Fälschungen und unlauteren Geschäftsgebahren im Kunsthandel, vom Direktor des Kaiser-Friedrich-Museums;

3 im Interesse der kulturgeschichtlichen Sammlungen (darunter eine von dem münzfachverständigen Beirat des Museums, Amtsgerichtsrat Balszus).

Ferner 17 Dienstreifen im Interesse der vorgeschichtlichen Sammlungen:

Am 27. April zur Untersuchung auf einem Gräberfeld der jüngeren Bronzezeit zu Lissowki, Kreis Posen-West.

Am 6. Mai zur Besichtigung eines vermeintlichen Burgwalles zu Lupiße, Kreis Bomst.

Am 14. und vom 20. bis 22. Juni zur Ausgrabung auf dem steinzeitlichen Siedlungsplatz zu Laszek-Luban, Kreis Posen-West.

Am 20. Juli zur Besichtigung von Fundstellen zu Birnbaum und Großdorf, Kreis Birnbaum, und Verpackung von Funden aus der jüngeren Bronzezeit bei Birnbaum.

Am 27. Juli zur Untersuchung auf einem Gräberfelde vom Ende der Bronzezeit zu Wojtostwo, Kreis Schrimm.

Am 26. August zur Untersuchung eines Gräberfeldes aus der Latènezeit zu Citel-felde, Kreis Obornik.

Am 31. August zur Untersuchung eines Gräberfeldes der Latènezeit zu Jerka, Kreis Kosten.

Am 2. September zur Besichtigung von Fundstellen auf dem Dominium Latkowo, Kreis Hohenjalza.

Am 3. September zur Verpackung der Privatsammlung des Pfarrers M. Schulze nach Wulkow bei Neuruppin.

Am 10. September zur Besichtigung von steinzeitlichen Fundstellen zu Johannis-dorf, Kreis Hohenjalza.

Am 25. Oktober zur Besichtigung von Privatsammlungen in Moskó, Kreis Filschne.

Am 25. Oktober zur Untersuchung einer slawischen Siedlungsstelle zu Siedlemin, Kreis Jarotschin.

Am 9. November zur Untersuchung eines Steinkistengraves der Latènezeit in Dalki, Kreis Gnesen.

Am 17. Dezember zur Untersuchung eines Gräberfeldes der Latènezeit zu Königs-ruh, Kreis Obornik.

Am 14. März 1911 zur Untersuchung eines Skelettgräberfundes zu Nielengowo, Kreis Kosten.

Am 17. März zur Untersuchung eines Steingräberfeldes der Latènezeit zu Koninko, Kreis Schrimm.

Im Interesse der naturkundlichen Sammlungen wurden folgende vier Dienstreifen unternommen:

Dienstreife in den Kreis Schildberg. Es wurden die Wacholdergruppen von Bierzow aufgenommen. Ebenso der bei Zmyslona-parzynowska anstehende tertiäre Quarzit und die Gruben des hellen Posener Tons besucht. Überall in den Aufschlüssen des Gebiets wurden die schlesischen Milchquarze und schwarzen Kiefelschiefer nachgewiesen.

Dienstreife nach Mietschisko im Kreise Woungrowitz, um den dort beim Dorf Ruhstein lagernden großen erraticen Block aufzunehmen. Er wird St. Adalbertstein

genannt, besteht aus rotem schwedischen Granit, besitzt einen Umfang von 20 m und eine Höhe von 1,5 m.

Dienstreise nach Mühlthal im Kreise Bromberg. Es wurden die angeblichen interglazialen Pflanzenreste an dem nach der Brahe liegenden Abhang untersucht.

Es zeigte sich, daß es sich um ganz modernen Pflanzenwuchs handelte. Im Kreise Hohenfalsa wurde auf der Eloussker Gemarkung der Standort der äußerst seltenen kujaviischen Segge besucht.

Dienstreise in die Kreise Schrimm, Rawitsch, Gostyn und Fraustadt, wobei es sich besonders um Nachweis der Verbreitung der schlesischen Quarze nach Norden hin handelte. Der nördlichste Punkt, an dem diese Quarze auftreten, war eine Ziegelei bei Schrimm. Bereits etwas südlich von Dolzig (Küngink) waren sie in Menge vorhanden. Der stärkste Elsbeerenbaum der Provinz (2,55 m) wurde bei Niepart-Deubina aufgenommen und besonders starke Rosenkranz-Pappeln bei Schrimm. In den Kiesgruben von Neu-Driebitz und von Tillendorf wurden besonders starke Beimischungen von schlesischen Quarzen festgestellt.

Die Aufwendungen für diese Dienstreisen betragen 1865,64 M.

Nachdem die 2. Auflage des amtlichen Führers durch die Sammlungen des Kaiser-Friedrich-Museums vergriffen wurde, ist im Berichtsjahre die Drucklegung einer dritten Auflage vorbereitet worden.

8. Führer und Kataloge.

Von dem im Jahre 1909 gedruckten Verzeichnis vor- und frühgeschichtlicher Altortümer aus dem Gebiet der Provinz Posen hat die Firma S. Solowicz-Posen, der die Auflage in Kommission gegeben wurde, 10 Exemplare abgelehnt.

Der Katalog der Gräflich Raczyński'schen Galerie von Dr. L. von Donop ist noch in 790 Exemplaren vorhanden; im Berichtsjahre wurden 63 Exemplare verkauft.

In der Zusammenziehung der Museumskommission ist eine Veränderung nicht eingetreten. Am Schlusse des Berichtsjahrs setzte sie sich, wie folgt, zusammen:

B. Museumskommission.

I. Abteilung für Kunst:

a) als Mitglieder:

Oberbürgermeister, Geheimer Regierungsrat Dr. Wilms,
Porträtmaler, Professor Ziegler.

b) als Stellvertreter:

Verwaltungsgerichtsdirektor von Siegroth,
Rechtsanwalt Kirchner.

II. Abteilung für Kunstgewerbe und Kulturgeschichte:

a) als Mitglieder:

Stadtrat Kronthal,
Königlicher Geheimer Archivrat Professor Dr. Warschauer.

b) als Stellvertreter:

Stadtbaurat Teubner,
Amtsgerichtsrat Balzusz.

III. Abteilung für Naturkunde:

a) als Mitglieder:

Professor Dr. Pfuhl,
Professor Könnemann.

b) als Stellvertreter:

Professor Dr. Spies.

Die Gesamtkommission hat im letzten Berichtsjahre 2 Sitzungen abgehalten.

Zur Erledigung ihrer Geschäfte haben die Abteilungskommissionen zusammen
10 Sitzungen abgehalten und zwar:

die Abteilung für Kunst 3,
die Abteilung für Kunstgewerbe und Kulturgeschichte 6,
die Abteilung für Naturkunde 1 Sitzung.

C. Personalien.

Der wissenschaftliche Hilfsarbeiter cand. phil. E. Blume wurde nach seiner Promotion am 1. Januar 1911 als wissenschaftlicher Assistent angestellt.

Nachdem noch am 17. Oktober 1910 der Militäranwärter Krause als Probeaufseher für den verstorbenen Sammlungsaufseher Röhn übernommen wurde, hatte am Schlusse des Berichtsjahres das Kaiser-Friedrich-Museum folgendes Personal:

Obere Beamte:

Direktor Professor Dr. Kaemmerer,
Direktorialassistent Dr. Haupt,
wissenschaftlicher Assistent Dr. Blume.

Nebenamtlich in der Verwaltung des Museums beschäftigt:

Verwalter der naturwissenschaftlichen Abteilung Professor Dr. Pfuhl,
Leiter des Malerateliers Professor Ziegler.

Mittlere und Kanzleibeamte:

Hausinspektor Zingel,
Anstaltssekretär Nuycke,
Kanzleisekretär Bümel.

Unterbeamte:

12 Sammlungsaufseher,
1 Maschinist

Hilfspersonal

1 Hilfschreiber,
1 Museumsdiener,
1 Heizer,
1 Hilfsheizer.

D. Gebäude.

Für die bauliche Instandhaltung des Gebäudes einschl. der maschinellen Einrichtungen waren 3472,74 *M* verfügbar. Es wurde die Renovierung der im 1. Stock

belegenen kunstgewerblichen Abteilung in ihrem nördlichen Teil durchgeführt. Sie kostete einschließlich der Linoleumlegung rd. 1250 *M.*

An größeren Reparaturen bezw. Neueinrichtungen wäre noch die Reparatur des Gasmotors, der Niederdruckheizanlage und die Errichtung einer Konservierungsanlage mit einem Kostenaufwande von rd. 600 *M.* zu erwähnen.

Die etatsmäßig verfügbaren Mittel für Anschaffungen wurden im Berichtsjahr vor allem zur Erweiterung der Gemäldesammlung verwendet. Die nachfolgenden Gemälde lebender Künstler wurden erworben:

E. Neue Zugänge.

Willy Hamacher, Grauer Morgen,
 Georg Hofmann, Die Brücke,
 Ulrich Hübner, Wintermorgen,
 Paul Meyerheim, Zirkusleute,
 Wilhelm Trübner, Oberbayrische Seenlandschaft,
 Hans von Volkmann, Wiese im Wolfenschatten,
 Wildhagen, Amani (Landschaft aus dem Ujambara).

Ferner wurde ein Bronzekopf „Sabiner“ von dem in Rom lebenden, aus Pommern gebürtigen Bildhauer Wilhelm Groß angekauft.

Als bedeutendste Leihgaben sind zu erwähnen:

50 Gemälde (darunter neben Werken der holländischen, spanischen und italienischen Schule des 17. und 18. Jahrhunderts, A. Böcklins „Schweigen im Walde“, drei Bildnisse von F. v. Lenbach, vier Gemälde von Hans Makart sowie vier wertvolle Gobelins, zwei Marmorreliefs von Joseph v. Kopf u. a.) aus der Sammlung des Herrn Dr. phil. Karl von Wesendonk-Berlin.

Ferner Max Klinger, Athlet, Bronze und Arnold Böcklin, Hochzeitsreise, Temperabild von Mittergutsbesitzer P. W. Uhle auf Uhlenhof.

An bedeutenden Erwerbungen für die kunstgewerbliche Abteilung sind zu nennen:

Silberner Deckelhumpen mit der Marke des in Danzig in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts lebenden Goldschmieds Benjamin Berent, ein Danziger Spätrenaissancetisch des 17. Jahrhunderts, zwei barocke Messingleuchter (1639), ein Messingblaker, ein gebuckelter Deckelpokal im Renaissancestil. (Moskauer Arbeit des 18. Jahrhunderts.)

Für die graphische Abteilung wurden unter anderem fünf Radierungen von Stauffer-Bern und die drei letzten Blätter Max Klingers zu der Folge „Von Tode II“ erworben.

In die Sammlung der Gipsabgüsse wurde ein Abguß des Grabmals Herzog Heinrichs IV. in der Breslauer Kreuzkirche aufgenommen.

Die Sammlung von Münzen und Medaillen wurde durch eine Reihe von Einzelaufkäufen erweitert, und die Übernahme von 561 Dubletten aus der Sammlung des Herrn von Raufowski gestattete, wesentliche Lücken auszufüllen.

Unter den Zugängen zur kulturgeschichtlichen Abteilung verdient die Überweisung eines aus Topfkacheln gebauten Ofens mit anschließendem Herd durch den Magistrat in Crone a/B. besondere Erwähnung. Die Trachtensammlung wurde durch die Anschaffung eines alten Männerkostüms und mehrerer Einzelstücke erweitert. Ebenfalls durch Ankauf gelangte der Pokal der Müller-Innung in Reisen in das Museum.

Das Ausstellungsjahr 1909 hatte der vorgegeschichtlichen Abteilung einen Zuwachs gebracht, der numerisch der größte bisher gebuchte ist. Aber diese Massen können erst allmählich der Abteilung nutzbringend einverleibt werden. Im vergangenen Etatsjahr wurden zunächst der Steinzeit und der vorchristlichen germanischen Epoche neue Schaustellungsgelegenheiten gegeben, durch Anschaffung eines kleinen Pfeilerschranks für einzeln eingelieferte Steingeräte, eines dreiteiligen Halbschranks für Steinkistengrabfunde und eines offenen Gestells, das die großen Schutzgefäße der Glockengräber aufnehmen soll. Unter einem besonderen Glassturz wurde der Schnitt durch einen Brennofen für Tongefäße, der bei der Siedelungsgrabung in Solacz bei Bojen gewonnen worden war, untergebracht; auch für den dort gefundenen Schmelzherd wie für den Schmelzofen aus Siedlemin wurden Glaskästen angeschafft. Zwei schrankförmige Unterfäße für die beiden ältesten Flachpulte, die bisher auf offenen Gestellen ruhten, enthalten neue Fächer für nicht ausstellungswürdige Stücke.

Der Zuwachs der Abteilung an neuen Objekten dürfte etwa 800 Nummern betragen, an denen die amtlichen Ausgrabungen, über die oben unter den Dienststreifen berichtet wurde, einen erheblichen Anteil lieferten.

Durch Kauf und Schenkung wurde die Sammlung ebenfalls bereichert. Aus der Steinzeit sind die bemerkenswerten Stücke ein Feuersteinnucleus für Spanmesser aus Johannisdorf, Kreis Hohenalza, der größte bisher bekannte der Provinz, und Tongefäße und Knochenreste aus Skelettgräbern zu Schönrode, Kreis Wirß. Dem Beginn der Metallzeit gehören an zwei geschlossene ovale Kupferringe, eine ganz seltene Art, die in einem Moor zu Paulstal, Kreis Schubin entdeckt waren. Ein Bronzedepotfund, aus 4 Beilen und 9 Sicheln mit dem Tongefäß, das ihn barg, stammt aus Kosko, Kreis Pilehne. Die germanische Kultur der Latènezeit erfuhr eine anscheinliche Bereicherung durch geschlossene Grabfunde aus Gora, Kreis Jarotschin, die den Hauptbestandteil der von Herrn Pastor Martin Schulke geschenkten Sammlung bildeten. Aus der römischen Kaiserzeit stammen die Grabfunde von Seldowhammer, Kreis Pilehne, die der Ufermärkische Museums- und Geschichtsverein zu Brenzlau aus seinem Museum überwies, und die Beigaben eines Skelettgrabes aus Coton, Kreis Znín. Beide enthalten Silber schmuckstücken, die einzigen, die das Museum aus dieser Periode besitzt. Der frühslavischen Zeit (etwa um die Mitte des ersten Jahrtausends n. Chr.) gehören Fundstücke aus Lattowo, Kreis Hohenalza, an. Die spätslavische Kultur um 1000 n. Chr. ist besonders durch Siedlungsfunde aus Siedlemin, Kreis Jarotschin, reich vermehrt worden. Eine größere Zahl von Stücken verschiedener Zeiten und Fundorte bot ein Austausch mit dem Märkischen Museum der Stadt Berlin, das in besonders dankenswerter Weise auf die Anregung zu solchem Austausch extritorialer Fundstücke einging.

Eine weitere Ausgestaltung erfuhr die vorgegeschichtliche Abteilung in ihren Arbeitsräumen. Die Aborte des Erdgeschosses wurden geschlossen und die Räume mit Arbeitstischen und Depotfschränken ausgestattet. Klebegefesse und Tische, ein eiserner Konjervierungsofen für die Eisenstücken und eine Entrostungsschale wurden angeschafft.

Der Apparat zur systematischen Verarbeitung des provinziellen Fundmaterials besteht aus einem Alphabetischen Zettelkatalog, dem nach Kreisen geordneten Fundarchiv und der Sammlung photographischer Aufnahmen. Alle drei wurden wiederum vermehrt, die letzte durch etwa 150 Nummern. Auch für Vorträge wurde ein

Grundstock durch Anschaffung von 21 Lichtbildern zur Vorgeschichte der Provinz gebildet.

Von den Erwerbungen der naturkundlichen Abteilung sind folgende zu erwähnen:

1. Botanik: Eine Anzahl gepresster Pflanzen für das wissenschaftliche Herbarium der Provinz Posen; eine Sammlung verschiedener Holzpilze, Algenpräparate, besonders Diatomeen der Provinz Posen, eine Zusammenstellung der Moose und Flechten, die die Nieserwälder unserer Provinz bewohnen, mehrere Querschnitte einheimischer Bäume, um Jahresringe und Markstrahlen zu zeigen. Eine Photographie der stärksten Eisbeere der Provinz (bei Dembina, Kreis Gostyn) wurde für die Schausammlung vergrößert und eingerahmt.

2. Zoologie: Eine Anzahl von in der Provinz erlegten Säugetieren und Vögeln (Sägetaucher, Mergus merganser, Wiesenweihe, Wachtelkönig usw.).

Eine Sammlung einheimischer Spinnen und Gallen, durch Insekten an einheimischen Pflanzen veranlaßt, einige anatomische Präparate, z. B. eine Zusammenstellung der Atmungsorgane für die verschiedenen Wirbeltiergruppen. Schmetterlingsbastarde und Hitzformen z. B. *Deilephila euphorbiae* x *elpenor*, *Deilephila euphorbiae* x *galü* (Admiral und großer Fuchs) sind für die entomologische Sammlung angeschafft worden.

3. Geologie: Eine große Anzahl von Versteinerungen aus verschiedenen Gegenden der Provinz (besonders von der Schillingstiesgrube und Zalesie, ferner von Glowno, Mataj, Langgoslin, Leiperode, Langental, Wieluo, Rakel, Refla, Driebiz, Brätz usw.) Mammut-, Rhinoceros-, Pferd-, Elch-, Renntierknochen, Kreideschwämme, Silurforallen und Versteinerungen aus dem braunen Jura. Auch eine Anzahl versteinungsreicher Gesteine sind der Sammlung einverleibt. Dann sind zu erwähnen Stücke vom interglazialen Torf, der beim Schilling entdeckt worden ist, die einzige bisher bekannte Fundstelle der Provinz. Eine Anzahl von Pflanzen- und Tierresten sind daraus erhalten worden und zu einer kleinen Sammlung zusammengestellt. Genauer ist über diesen Fund berichtet im Januarheft 1910 der Zeitschrift des Naturwissenschaftlichen Vereins. Ferner sind Windschliffe aus dem Interglazial von Zalesie der Sammlung übermittelt worden. Ebenso Dünnschliffe verschiedener versteinerter Hölzer. Ein großes Bernsteinstück (260 g) vom Mogilnoer See wurde erworben. Von dem erratischen Block bei Ruhstein (Kreis Bongrowitz) wurde für die Schausammlung eine Photographie hergestellt. Eine Anzahl von Bohrproben-Serien sind eingeschickt worden.

4. Der im August 1910 bei dem Dorfe Friedrichsau im Kreise Czarnikau gefallene Meteorstein ist dem Kaiser-Friedrich-Museum als Geschenk übergeben.

Im einzelnen ergibt nachstehende Zusammenstellung die Verteilung der Anschaffungsmittel auf die einzelnen Abteilungen des Museums.

Bibliothek und Vorbilderammlung 205 Nummern	5 497,29	fl.
Gemäldeammlung 7 Nummern	21 750,00	„
Gipsabgüsse 4 Nummern	750,00	„
Kunstgewerbliche Sammlungen 23 Nummern	2 700,00	„
Kulturgeschichtliche Sammlungen 68 Nummern	4 082,49	„
Vorgeschichtliche Sammlungen 94 Nummern	839,78	„
Naturwissenschaftliche Sammlungen 56 Nummern	711,30	„
zusammen	36 330,86	fl.

F. Schränke u. Inventarien. Für Anschaffung von Ausstellungsinventarien standen 2 000 *ℳ* zur Verfügung. Dem Bedarf entsprechend wurden aus Ersparnissen anderer Positionen des Museumssetats dazu noch rund 4 300 *ℳ* aufgewandt, sodaß im Ganzen für diese Zwecke rund 6 300 *ℳ* ausgegeben wurden.

Die Umräumung der kulturgeschichtlichen Abteilung nach dem im Erdgeschoß, nördlich vom Lichthof, belegenen Raum (ehemaliges Schulmuseum) machte die Anschaffung von vier eisernen Münzvitruinen nebst hölzernen Schrankuntersätzen, sowie einer Pultvitruine erforderlich.

Für die vorgeschichtliche Abteilung wurden neben kleineren Inventarien zwei Wand-schränke und ein größerer Glaskurz angeschafft.

Die Darstellung einer Verhandlungsszene in der naturwissenschaftlichen Abteilung machte die Anschaffung einer größeren eisernen Vitruine mit Kristallscheiben notwendig.

Neben kleineren Anfertigungen von Rahmen, Konsolen, Wandbrettern u. a. sowie Reparaturen und Umarbeitungen, die in der Haustiischlerei hergestellt wurden, ist hervor-zuheben die Ausstattung des Konservierungsraumes mit Tischen und Gestellen, die Her-zstellung von 2 Gehäusen zu Injektionschränken für die naturwissenschaftliche Abteilung und die Umarbeitung eines größeren Regals zu 3 Depotschränken für Verwaltungszwecke.

G. Sicherung des Gebäudes und der Sammlungen. Für die Sicherung des Gebäudes und der Sammlungen ist durch Einrichtung eines Nachtwachtdienstes mit Kontrolluhr und durch Erweiterung des Hausstelepho-nisches vorgesorgt. Durch letztere Einrichtung kann der Hausinspektor von 3 Stellen des Gebäudes bei Nacht zur Hilfeleistung angerufen werden. Ferner sind im Gebäude Feuermeldeapparate vorhanden.

Gegen Brandschaden war das Gebäude wie bisher mit 824 000 *ℳ* bei der Posen'schen Provinzial-Feuersozietät versichert. Die Gesamtversicherungssumme, mit der die Samm-lungsbestände und die Mobilien bei der Posen'schen Provinzial-Feuersozietät und der Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit gegen Brandschaden versichert waren, betrug am Schlusse des Berichtsjahres 858 900 *ℳ*. Au Versicherungsbetrag für beide Versicherungen wurden rund 930 *ℳ* gezahlt.